

# Sparkasse Wasserburg über dem Schnitt

Bilanzsumme im vergangenen Jahr auf 1,39 Milliarden Euro gestiegen

VON WINFRIED WEITHOFER

**Wasserburg** – Es war die letzte Bilanzpressekonferenz in der Vorstandschaft von Peter Schwertberger: Am Donnerstag legte er als scheidender Chef der Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg die Geschäftsergebnisse seines Hauses vor. Nach 22 Jahren Tätigkeit in der Sparkasse wird er Ende des Jahres in den Ruhestand gehen. Der Verwaltungsrat bestimmte bereits Mischa Schubert (52) zum Nachfolger, neues Vorstandsmitglied wird Andreas Bonholzer (46), Vorsitzender des Wirtschafts-Förderungs-Verbandes Wasserburg.

## Teilhabe am ökologischen Umbau

Schwertberger nannte die Bilanz des Geschäftsjahres 2021 „sehr solide“ mit einer leichten Steigerung der Bilanzsumme von 1,34 Milliarden Euro (2020) auf 1,39 Milliarden Euro. Man habe ein Gesamtplus von drei Prozent erwirtschaftet: „In einem herausfordernden Marktumfeld ein ordentliches Ergebnis.“ Das Jahr sei besser gewesen, als man angesichts der Rahmenbedingungen erwarten konnte. „Das lässt uns ganz gut in die Zukunft blicken“, so



**Zufrieden** mit der Bilanz des Pandemie-Jahres 2021: Die Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Wasserburg (von links), Andreas Bonholzer, Peter Schwertberger und Mischa Schubert.

Schwertberger. Und er betonte die Bedeutung der Sparkassen beim ökologischen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft: „Wesentliche Kapitalanteile werden aus unserer Gruppe kommen müssen.“ Als besondere aktuelle Herausforderungen nannte er den Krieg in der Ukraine und die Gasknappheit. Schwertberger

bewertete die Abschwächung des Einlagenwachstums positiv. In den vergangenen Jahren sei die Sparkasse mit der paradoxen Situation konfrontiert gewesen, dass Kundeneinlagen eine Netto-Belastung bedeuteten hätten, im vergangenen Jahr sei es jedoch zu einer Normalisierung gekommen. Der Sparkasse seien Gelder

in Höhe von 31 Millionen Euro zugeflossen – ein Plus von gerade noch drei Prozent. Der Vorstandsvorsitzende bezifferte die Höhe des Eigenkapitals auf 168 Millionen Euro, womit die Sparkasse Wasserburg deutlich über dem Schnitt der bayerischen und auch der deutschen Sparkassen insgesamt liege. Schwertberger

betonte, dass die Sparkasse bei ihren Geschäften keine großen Risiken eingehe.

Mit Blick auf die Ertragslage sagte er, der Jahresüberschuss sei 2021 gegenüber dem Vorjahr leicht auf 1,6 Millionen Euro gestiegen. Der Wertpapierhandel sei stark gewachsen: „Wir haben ein Geschäft gehabt wie noch nie.“ Auch das Darle-

hengeschäft 2021 sei das beste in der Geschichte der Sparkasse Wasserburg gewesen. Mischa Schubert teilte mit, dass private Wohnungsbaukredite in Höhe von knapp 112 Millionen Euro vergeben wurden. Entgegen der Befürchtungen zu Beginn der Pandemie habe die Dynamik nicht nachgelassen.

## Immobiliengeschäft verändert sich

Zum Immobilienmarkt hieß es, dass die Sparkasse Wasserburg als einer der größten Makler der Region im Jahr 2021 insgesamt 33 Immobilien mit einem Objektwert von 22,7 Millionen Euro vermittelt habe. Die Nachfrage sei weiter sehr hoch, das Angebot gering. Bei den Preisen sei ein weiterer Anstieg zu verzeichnen, vereinzelte Kaufinteressenten würden aber jetzt etwas zurückhaltender agieren. Da Neubau-Kosten stark ansteigen, wird nach Einschätzung der Sparkasse die Nachfrage nach Bestandsimmobilien hoch bleiben. Schwertberger wies zudem auf das Engagement der Sparkasse für ukrainische Flüchtlinge hin: Zwei Familien sei jeweils eine Wohnung in Rott und Edling zur Verfügung gestellt worden.